

Markit Flash EMI™ Deutschland

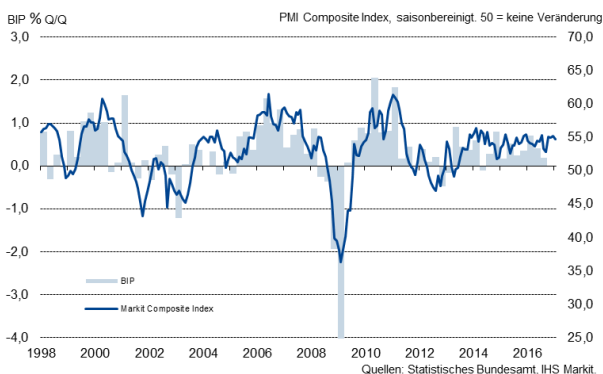
Leichte Abkühlung der deutschen Wirtschaft im Januar; Industriesektor verzeichnet jedoch anhaltend robustes Wachstum.

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 54.7 (Finalwert Dez. 55.2), 4-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 53.2 (Finalwert Dez. 54.3), 4-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 56.5, (Finalwert Dez. 55.6) 36-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 57.6 (Finalwert Dez. 57.0), 33-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. – 23. Januar 2017

Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat im Januar leicht an Fahrt verloren, es blieb aber insgesamt robust. Dabei wurde die beschleunigte Ausweitung der **Industrieproduktion** vom verlangsamten Geschäftswachstum im **Service-sektor** überkompensiert. Dies signalisiert der saisonbereinigte **Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion**, der mit 54.7 tiefer notiert als in den drei Vormonaten. Der Vorjahres-Durchschnittswert von 54.3 Punkten wurde jedoch übertroffen.

Im **Servicesektor** liefen die Geschäfte nicht mehr ganz so gut wie im Oktober, November und Dezember des Vorjahres. Die **Industrieproduktion** legte hingegen weiter zu und wurde so stark hochgefahren wie zuletzt vor knapp drei Jahren.

Das **Auftragsplus** fiel insgesamt genauso hoch aus wie in den beiden Vormonaten. Allerdings hatten auch hier die Industrieunternehmen die Nase vorn. Bei den **Exportaufträgen** verbuchten die Industriebetriebe sogar das höchste Plus seit September 2016.

Ungeachtet des anhaltend starken Auftragszuwachses legten die **Auftragsbestände** im Januar insgesamt nur geringfügig zu. Während es in der Industrie erneut zu Kapazitätsengpässen kam, konnten die Dienstleister ihre unerledigten Aufträge erstmals seit drei Monaten wieder vollständig abarbeiten.

Die **Beschäftigungsentwicklung** war erneut sehr erfreulich. So verzeichnete der Jobindex die zweithöchste Zuwachsrate seit September 2011 und notiert aktuell nur knapp unter dem 61-Monatshoch von Oktober. Beschäftigungsfördernd wirkten sich laut Umfrageteilnehmern vor allem die guten Konjunkturaussichten für 2017 aus.

An der Preisfront verstärkte sich der Druck indes weiter. So legten die **Einkaufspreise** insgesamt mit der höchsten Rate seit über fünfzehn Jahren zu, angeführt von dem drastischen Kostenschub in der Industrie. Hier verteuerten sich vor allem Rohstoffe wie Öl und Metalle. Mit zum beschleunigten Preisauftrieb beigetragen hat jedoch auch die Abschwächung des Euro gegenüber dem Dollar.

Die höheren Einkaufspreise wurden diesmal nur in sehr geringem Ausmaß an die Kunden weitergegeben. So schwächte sich der Anstieg der **Verkaufspreise** gegenüber Dezember ab, was die Befragten auf den hohen Wettbewerbsdruck und Preisverhandlungen zurückführten.

Der **Industrie-PMI** erreichte im Januar zum zweiten Mal hintereinander den höchsten Wert seit Anfang 2014. Die **Lieferzeiten** verlängerten sich infolge von Lieferschwierigkeiten, vor allem bei Stahl, so stark wie zuletzt Mitte 2011. Die **Vormateriallager** blieben indes weitgehend konstant.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** stiegen sowohl in der Industrie als auch im Servicesektor auf den höchsten Wert seit drei Jahren.

Kommentar:

Philip Leake, Ökonom bei IHS Markit und Autor des Flash-PMIs, kommentiert:

„Die erste PMI-Vorabschätzung 2017 zeigt, dass sich Industrie und Servicesektor im Januar unterschiedlich entwickelt haben. Während die Industrieproduktion dank der anziehenden Binnen- und Exportnachfrage mit verstärkter Rate ausgeweitet wurde, schwächte sich das Geschäftswachstum im wirtschaftlich bedeutenderen Servicesektor ab. Folglich fiel das Wirtschaftswachstum in Deutschland auch insgesamt niedriger aus als in den drei Vormonaten.“

Die leichte Abkühlung im Servicesektor ist momentan jedoch nicht weiter besorgniserregend. So blieb das Geschäftswachstum hier insgesamt solide, was für einen anhaltend kräftigen Stellenaufbau sorgte.

Die wirtschaftliche Entwicklung war im Januar - wie bereits in den Vormonaten – gekennzeichnet durch steigende Preise. Der Kostenauftrieb fiel so stark aus wie zuletzt Mitte 2011, ausgelöst durch die Verteuerung von Rohstoffen und der Abschwächung des Euro. Momentan sind die Unternehmen jedoch gezwungen, die gestiegenen Kosten voll und ganz selbst zu schultern, da die Verkaufspreise wegen des verschärften Wettbewerbsdrucks und erfolgreich ausgehandelter Preisnachlässe der Kunden nur geringfügig angehoben werden konnten.

Der Ausblick der deutschen Unternehmen hat sich indes weiter verbessert. So erwarten sowohl die Industriebetriebe als auch die Dienstleister im laufenden Jahr gute Geschäfte. IHS Markit prognostiziert für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum von 1.9%, was der ersten offiziellen Konjunkturschätzung für 2016 entspricht.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44-207-260-2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Philip Leake, Economist

Tel: +44-1491-461-014

E-Mail: philip.leake@ihsmarkit.com

Angela Grobler, Head of Central and Eastern Europe

Tel: +44-1491-461-053

E-Mail: angela.grobler@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen Januar-Daten zur Industrie werden am 1. Februar 2017, Service-Index und Composite-Index am 3. Februar 2017 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹⁾	-0.1	0.4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0.0	0.3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0.2	0.6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am Markt Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.